

Compact

Newsletter für Freunde und Unterstützer

Ausgabe April 2020

Liebe Freunde,

in diesen Wochen stehen wir alle vor einer großen, unvorhergesehenen Herausforderung - der Coronavirus-Pandemie.

Was passiert nun in den Projekten von NG aus und welche neuen Möglichkeiten ergeben sich durch diese Krise? Herausforderungen bringen neue Chancen für Wachstum, Mitgefühl und auch, wieder ganz Neues zu lernen.

In dieser Ausgabe von Compact stellen wir Ihnen außerdem eine herausragende junge Frau aus Guatemala vor, die jetzt an der NGU studiert und nach ihrem Abschluss nach Hause zurückkehren und sich dort mit noch mehr Mitgefühl einbringen möchte. Wir lesen auch über die großartigen Chancen, die sich für zwei in den USA lebende der Nehemia Schule eröffnet haben.

Wir wünschen alles Gute und Bewahrung in diesen schwierigen Zeiten.

Ihr Compact-Team



Ein ungewöhnlicher Anblick - der NG Campus in Buçimas ist menschenleer ...

Mit Besonnenheit durch die Krise

Herausforderung und Chancen in Zeiten von Corona

Es ist Ende März 2020 und es gibt wohl kaum jemanden, der nicht von der aktuellen Situation betroffen ist. Ein Virus macht die Runde und bringt in aller Welt das öffentliche Leben zum Stillstand. Die deutsche Bundeskanzlerin bringt es auf den Punkt: „Die Lage ist ernst! Im Moment ist nur Abstand Ausdruck von Fürsorge.“

Für eine Organisation, deren DNA, der innerste Kern und vorderstes Ziel die Fürsorge und Förderung von Menschen ist, ist Abstand halten eine Herausforderung. Wir hatten in unserer fast 30-jährigen Geschichte schon so manche Krise zu meistern, von Flüchtlingswellen bis hin zu bewaffneten Unruhen. Die derzeitige Krise ist anders. Wir alle bekämpfen die globale Ausbreitung eines „unsichtbaren Feindes“ und suchen Lösungen um unsere Schüler, Studenten, Mitarbeiter und vor allem die Hilfsbedürftigen vor den schlimmsten Folgen dieser Krise zu



Lebensmittelpakete, gepackt vom NG Sozialarbeitsteam, für hilfsbedürftige Menschen in Pogradec, Albanien

bewahren. Und das nicht nur in den Projektländern, sondern diesmal auch vor unserer eigenen Haustüre. Dabei arbeiten wir überall mit den lokalen Behörden zusammen, um unsere Reichweite zu erweitern, wobei wir die Erfahrungen aus drei Jahrzehnten humanitärer Arbeit nutzen. Es ist wichtig, bereit zu sein, nicht runter- sondern hochzufahren, sobald es gebraucht wird. Besonnenheit ist das Motto – und: Es gibt eine Zeit danach!

Unsere Mitarbeiter arbeiten mittlerweile fast alle im Homeoffice, die Schulen und die Hochschule sind geschlossen. Wir werden aber auch für die, die in Albanien ihre Arbeit nicht von zuhause aus erledigen können, die Gehälter weiterbezahlen. Keiner aus unserem Team soll unverschuldet in Not geraten!

In Albanien haben wir in Schule und Hochschule bereits gute Distant-Learning Methoden im Einsatz, die wir vor allem im Schulbereich noch erproben. Unterricht, Vorlesungen und Kommunikation mit Eltern und Studenten werden bereits online weitergeführt solange die Schulen geschlossen sind.

Wir kümmern uns verstärkt um Notfälle, so zum Beispiel durch die Lebensmittelverteilung an Bedürftige, oder solche, die das Haus nicht verlassen dürfen. Da werden wir sicher noch in vielen Fällen helfen können. In Pogradec läuft das in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Krisenstab schon sehr gut. Aber auch an unseren Standorten in Deutschland, den USA und seit Neuestem auch in einem neuen Büro in der Schweiz halten wir Ausschau nach Möglichkeiten, um zu helfen.

Wie alle internationalen Organisationen haben wir mit Reisebeschränkungen zu kämpfen. Vor allem die Hochschule war gefordert: Mitarbeiter mussten möglichst in ihre Heimatländer und albanische Praktikanten nach Hause zurückkehren, unter Einhaltung der Reisebe-

schränkungen, teilweise über Kontinente hinweg. Wir beobachten ständig die Entwicklungen bei den Grenzbehörden und finden Wege in Zeiten von Ausgangssperren, Flug- und Einreisebeschränkungen. Und dabei immer ein Auge haben auf die Sicherheit und Distanz – es geht hier ja um Menschenleben. Bisher hat das alles gut geklappt.

Natürlich treffen wir eigene Vorbereitungen, um unser Team zu schützen – teilweise sogar noch strenger als die staatlichen Regelungen. Wir möchten alles tun, um unsere Mitarbeiter für wichtige weiteren Hilfen in der nächsten Phase fit zu haben. Dazu sind die Leiter unserer verschiedenen Standorte in Albanien, Nürnberg, Berlin und natürlich auch dem Hotel Lindenhof in Hubmersberg täglich im Austausch, so klappt die Koordination und gegenseitige Hilfe.

Wir sind zuversichtlich, dass wir aus dieser Herausforderung letztendlich stärker hervorgehen werden. Eine der Grundregeln von NG und unsere Überzeugung ist: „Herausforderungen sind positiv und helfen dabei, uns ständig zu verbessern. Wir stellen uns als Team Herausforderungen, um das volle Potenzial unserer Mitarbeiter auszuschöpfen.“ (Aus: NG Grundregeln und Prinzipien)

Wir sind dankbar für Ihre großzügige Unterstützung und Ihr Mitgefühl, während wir aus sicherer Entfernung gemeinsam durch diese herausfordernde Zeit arbeiten. Vor allem aber für die übernatürliche Hilfe von oben, die durch Gebet gestärkt wird!

Dies ist eine gute Gelegenheit für uns alle, um einmal innezuhalten und uns auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu konzentrieren. Wir wünschen allen unseren Lesern Kraft, Besonnenheit, Geduld und vor allem Gesundheit in dieser ungewöhnlichen Zeit.

COVID-19 in Albanien

Der Amaro Tan-Siebtklässler Odise ging am 9. März mit ein paar Hausaufgaben und einem großen Bündel von Nahrungsmitteln nach Hause. Die albanische Regierung hatte gerade alle Schulen geschlossen, um die Ausbreitung des hoch ansteckenden Coronavirus (COVID-19) einzudämmen. Wie Kinder in ganz Albanien musste er sich nun an das Lernen von zu Hause aus gewöhnen. Odise ist in der Lage, durch Fernsehunterricht und Online-Check-in weiter zu lernen. Einige seiner Mitschüler, wie die Viertklässlerin Nertila, haben zu Hause weder Fernsehen noch eine zuverlässige Internetverbindung. In Fällen wie diesem arbeiten die Lehrer mit großer Hingabe und Kreativität daran, den Unterricht für sie aufrechtzuerhalten. Nertila und Odise sind sich einig: In der Schule ist es besser, und sie können es kaum erwarten, wieder zu kommen. Aber im Moment ist dies nun einmal ihre Realität.

Nachdem Anfang März die ersten beiden Fälle von Coronavirus (COVID-19) in Albanien gemeldet wurden, begann das Land mit der Abriegelung. Alle Schulen wurden geschlossen, viele Geschäfte dichtgemacht, große Versammlungen verboten und strenge Bußgelder für die Nichteinhaltung der Quarantäne verhängt. Am 19. März wurden die Bestimmungen verschärft, sodass die Menschen nur vier Stunden pro Tag und nur allein in die Öffentlichkeit gehen dürfen. Diese Einschränkungen sind notwendig, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, aber sie machen es denen, die Tag für Tag auf Verdienst angewiesen sind, unmöglich, sich selbst zu versorgen. In der sozial vernetzten Kultur Albanien ist die erzwungene Isolation desorientierend und bedrückend.

Die drei Bildungseinrichtungen von NG in Albanien, die Nehemia Schule, Amaro Tan und die NG Hochschule, wurden natürlich auch geschlossen. Alle drei Schulen haben größere Anpassungen vorgenommen, um aus der Ferne weiterhin zu unterrichten.

NGU ist dazu übergegangen, die Vorlesungen online über die Plattform Zoom anzubieten. Dies macht es den Unterrichtenden, die auf der ganzen Welt leben, möglich, den Unterricht fortzusetzen, ohne auch nur einen Flughafen zu betreten.



Familien erhalten Lebensmittel von Amaro Tan.

Internationale Studenten, die sich gerade in Pogradec befanden, als das Verbot in Kraft trat - wie Karla, die in dieser Ausgabe an anderer Stelle interviewt wird - bleiben in Pogradec und nehmen online Unterricht. Andere Studierende, die gerade in ihren Heimatländern waren, müssen nun länger zu Hause bleiben. Die Hochschule überlegt, wie sie auf lange Sicht die praktischen Module, die ein wichtiger Bestandteil eines dualen Studienprogramms sind, anbieten und die Kurse praxisorientierter gestalten kann.

Mit 470 Kindern und Jugendlichen im Alter von 3-18 Jahren steht die Nehemia Schule vor etwas anderen Herausforderungen. Da die Lehrkräfte nur sehr wenig Zeit hatten, sich auf die plötzliche Schließung vorzubereiten, schickten sie die Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben nach Hause und standen ihnen telefonisch oder online zur Seite. Die Lehrerschaft hat nun für alle Schülerinnen und Schüler Zoom-basierte, virtuelle "Klassenzimmer" eingerichtet. Sogar Kindergartenkinder melden sich jetzt in zusammen mit einem Elternteil bei ihren Erzieherinnen. Die Lehrer und Lehrerinnen gewöhnen sich daran, vom eigenen Zuhause aus die Schule zu ihren Schülern zu bringen. Sie melden sich auch per Telefon, Text oder E-Mail bei den Familien, um sicherzustellen, dass das Lernen möglichst gut abläuft.

Für die Amaro Tan Schule und die Hausaufgabenbetreuung in Gjirokastrë stellt der Online-Unterricht offensichtlich ein Problem dar. Einige Kinder, wie Odise, können über WhatsApp an Gruppen-Check-Ins teilnehmen. Für andere, wie Nertila, ist das nicht möglich, weil sie zu Hause keinen Internetzugang haben. Fernsehkurse des albanischen Bildungsministeriums, die Kernfächer abdecken, sind hier eine Lösung. Für diejenigen ohne Fernseh- oder Internetzugang unterrichten die Lehrer die Schüler einzeln per Telefon - was unglaublich arbeitsintensiv ist.

Viele dieser Kinder stehen vor einem anderen, mindestens genauso dringenden Problem. Frühstück und Mittagessen in Amaro Tan und Mittagessen in der Suppenküche von Gjirokastrë sind die einzigen wirklichen Mahlzeiten, die sie normalerweise an einem Tag erhalten. Zu Hause bleiben viele von ihnen hungrig. Viele leben auch in einem instabilen, unsicheren Umfeld. Für diese Schüler stellte Amaro Tan zunächst Lebensmittelpakete für jede Familie zusammen, wobei die Vorräte vorerst für die zweiwöchige Schließung reichen. Die Schule bleibt ständigem Kontakt mit Eltern und Kindern, um auf ihre Nöte zu reagieren - trotz der strikten Ausgangsbeschränkungen. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels (Ende März) sind die Schulschließungen bereits bis in den April hinein verlängert worden, und das Team plant eine zweite Lebensmittellieferung.

Der NG Sozialdienst in Albanien (SMI) arbeitet mit vielen Menschen, die nicht nur arm sind, sondern auch gesundheitliche Probleme haben - viele von ihnen sind schon älter, eine Hochrisikogruppe für Coronaviren. In der Ambulanz kamen nur diejenigen, deren Zustand sich ohne Behandlung stark verschlechtern würde, weiterhin zur Behandlung. Bei strengeren Beschränkungen müssen viele von ihnen wahrscheinlich bald zu Hause bleiben. Neben den medizinischen Problemen leiden viele von ihnen unter der Isolation und der unsicheren Versorgung. Aus diesem Grund erhielten alle Gäste der Suppenküche Lebensmittelpakete, damit sie in den ersten zwei Wochen der Schließung genug zu essen haben. Die Mitglieder des SMI-Teams haben ihnen allen Kontaktinformationen gegeben, damit sie weiterhin Unterstützung leisten und auf unvorhergesehene, dringende Bedürfnisse reagieren können.

Das SMI-Team arbeitet mit der Stadtverwaltung an einem Hilfsprogramm. NG stellt Hilfspakete bereit, und städtische Angestellte liefern diese aus und machen



Hausgemeinschaft: Internationale Studierende arbeiten im Missionshaus, Gian Paul leistet ihnen Gesellschaft.



Erste-Hilfe-Schulung für Mitarbeitende in Buçimas

Kontrollbesuche in den Häusern. Dies schließt sicherlich nicht nur diejenigen ein, die bereits zu den NG Klienten gehören.

Je nach finanziellen Möglichkeiten wollen wir auch andere Menschen in Not mit einbeziehen. Die Beschränkungen der Mobilität und wirtschaftlicher Aktivitäten entziehen den Menschen, die sich bisher selbst versorgen konnten, schnell die Ressourcen. In diesem Fall ist kurzfristige Hilfe gefragt. In Ermangelung großer staatlicher Programme ist unsere Unterstützung die einzige Hilfe, die viele dieser Menschen erhalten werden.

Ein Lebensmittelpaket kostet 12€. Sie können NG helfen, die Menschen in Pogradec und Gjirokastrë zu unterstützen, indem Sie uns helfen, trotz sozialer Distanz, weiterhin füreinander zu sorgen und so das Leid während dieser globalen Notlage verringern.

Hier geht's zum Online-Spendentool:

<http://www.nehemiah-gateway.org/spenden-helfen/jetzt-spenden.html>



Karla Cuca

Unsere erste Studentin aus Guatemala

Im Herbst 2019 hieß die Nehemiah Gateway Hochschule (NGU) ihre erste Studentin aus Guatemala willkommen. Karla Cuca, 30, kommt von Semilla, dem Lateinamerikanischen Theologischen Seminar der Anabaptisten in Guatemala-Stadt, wo sie seit 2013 arbeitet. Karla hat einen Bachelor-Abschluss in Kunstgeschichte und ist jetzt im Bachelor-Studiengang der Betriebswirtschaft bei der NGU eingeschrieben. Michelle Mann, Geschäftsführerin von NG USA, war kürzlich in Pogradec und hatte die Gelegenheit, sich mit Karla auszutauschen.

Wo wohnst du? Fühlst du dich wohl?

Auf dem Campus in einem Mohab, einem der Tiny Houses von NG. Das Leben unterscheidet sich sehr von Guatemala-Stadt. Hier ist es sicher und ruhig. Ich kann in aller Ruhe spazieren gehen. Als beim Spaziergang das erste Mal ein Auto neben mir anhielt, bekam ich große Angst. Dann merkte ich, dass sie mir nur eine freundliche Frage stellen wollten. In Guatemala wäre so etwas eine gefährliche Situation.

Was erhoffst du dir von deinem Studium?

Ich will meiner entsendenden Organisation Semilla etwas zurückgeben. Ich möchte dabei helfen, ihre Abhängigkeit von Spenden noch mehr zu verringern und mehr Einnahmen aus dem Gästehaus und dem interkulturellen Programm zu erzielen um das Theologische Seminar zu unterstützen. Ich möchte Wege finden, wie man den Campus auch in den Semesterferien nutzen kann. In der Zukunft könnte Semilla eine Brücke zwischen Spendern und kleineren lokalen Kirchenprojekten sein, durch Alphabetisierungsprojekte und -programme für gefährdete Jugendliche.

Dies sind Programme, die das Evangelium ausleben und nicht nur davon erzählen.

Was war bisher dein Lieblingsfach?

Materialmanagement bei den Professoren Engjellushe Icka und Jeffrey Adams. Auch Marketing und Vertrieb, unterrichtet von Professor Melissa St. James, hat mir sehr gut gefallen. In diesen Kursen habe ich gelernt, wie ich vieles, was ich bereits in Semilla praktiziert habe, noch verbessern kann.

Würdest du die NGU weiterempfehlen?

Ja! Ich kann es nur wärmstens empfehlen. Jeder versucht, dir bei deinem Studium zu helfen, und will deinen Erfolg miterleben. Die Klassen sind klein, und man hat viel persönlichen Kontakt zu den Professoren. Man bekommt Werkzeuge an die Hand um zu handeln, nicht nur, um etwas zu wissen.

Ist dies dein erster Winter? Wie gefällt es dir?

Früher dachte ich, ich mag kaltes Wetter, aber als der Winter dann anfangen wurde es ungemütlich. Meine Familie beschwert sich über die Kälte zu Hause, und jetzt denke ich mir, dass sie kaltes Wetter ja überhaupt nicht kennen! Der erste Schnee war schön, aber in diesem Jahr hat es nicht viel geschneit.

Was war bisher das Schwierigste?

Weit weg von meiner Familie zu sein, besonders von meiner Mutter. Ich vermisse es, sonntags mit der Familie auf den Markt zu gehen, dann auswärts zu essen und nach Hause zu gehen, um einen Film zu sehen. Dieses Jahr habe ich mit meiner Familie über Skype eingekauft.

Was war deine schönste Erfahrung?

Professoren, Studenten und Besuchern des NG Campus kennenzulernen. Ich liebe es, von anderen zu lernen und Verbindungen herzustellen. Gemeinschaft ist mir sehr wichtig. Ich lerne eine Menge über mich selbst.



Elda Pere

Wissenschaft und Engagement: Klea und Elda auf Überholspur in den USA

Nachdem Elda Pere und Klea Hoxhallari am Nehemia Gymnasium im Jahr 2016 und 2018 ihr Abitur machten, gingen beide unabhängig voneinander in die USA, um dort zu studieren. Beide beschäftigen sich besonders mit naturwissenschaftlichen Themen und damit, ihre Werte zu leben und weiter zu geben. Wir sind hellauf begeistert und tief beeindruckt vom Werdegang dieser beiden erfolgreichen, engagierten jungen Frauen!

Hallo, mein Name ist Elda

Ich bin 21 Jahre alt und mache gerade meinen Abschluss in Datenwissenschaften an der Universität von Kalifornien in Berkeley. Ich begann mein Studium an einem Community College, wo ich mehrere Stipendien bekam. Diese finanzierten meine Studiengebühren und ermöglichten mir später, an die renommierte Universität von Kalifornien, die UC Berkeley zu wechseln.

Unterstützung für Frauen und Benachteiligte

Ich bin eine leidenschaftliche Unterstützerin von Frauen und anderen unterrepräsentierten Gruppen in „STEM“: Naturwissenschaften, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik. Nebenbei arbeite ich als Datenanalytikerin für die Non-Profit-Organisation VivienDasLeon in San Francisco, die hilft, ländliche Armut zu reduzieren. Außerdem bin ich Kommunikationsanalytikerin für die Abteilung für Studierendenangelegenheiten an der UC Berkeley.

Kinderbücher und kostenlose Armprothesen ...

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Schreiben: Kürzlich veröffentlichte ich mit „Ennie & Entropy“ mein erstes Buch in einer wissenschaftlichen Kinderbuchreihe in englischer und albanischer Sprache. Außerdem leite ich

eine Initiative für kostenlose Armprothesen, die mithilfe von 3-D-Druckern hergestellt werden. Mit der Studentengesellschaft Phi Theta Kappa, in deren Verwaltungsrat ich saß, setzte mich für bessere Möglichkeiten für Studierende von Community-Colleges ein. Künftig möchte ich die Protheseninitiative und meine Datenprojekte für albanische Dörfer zugänglich machen, um bedürftigen Menschen zu helfen.

Dieses Jahr wurde ich als Studentin des Jahres in New Jersey und als Jack Kent Cooke-Stipendiatin ausgezeichnet, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Während meiner Zeit an der Nehemia Schule erlebte ich eine globale Gemeinschaft, die offen für neue Ideen ist.

Akademisch wurde ich in verschiedenen Fächern herausgefordert und entdeckte dank der Stringenz meiner Lehrkräfte meine Leidenschaft für Mathematik und Literatur. Am Tag meiner Abiturfeier baute ich eine Zeitkapsel, in die alle Mitschüler und Mitschülerinnen eine Erinnerung hineinlegten. Die Kapsel wurde von der Schulleitung aufbewahrt und soll im August dieses Jahres wieder geöffnet werden.



Klea Hoxhallari

Hallo! Ich bin Klea

... und ich bin 20 Jahre alt. Schon immer war es mein Ziel, einmal eine erfolgreiche und einflussreiche Frau zu werden. Bereits in jungen Jahren liebte ich die Medizin und wusste, dass ich Ärztin werden wollte. Mit 18 Jahren kam ich in die Vereinigten Staaten, um diesen Traum zu verfolgen. Zurzeit studiere ich "Biomedizinische Technik" am Schoolcraft College in Michigan als "pre-med" Studentin, weil das amerikanische Bildungssystem einen Bachelor-Abschluss verlangt, bevor ich mich an einer medizinischen Hochschule bewerben kann. Nach meinem Abschluss als Ingenieurin, in zwei Jahren, möchte ich die Medizinische Fakultät besuchen um Neurochirurgin zu werden. Neben meiner Tätigkeit als Ärztin möchte ich an der Entwicklung medizinischer Geräte arbeiten und mich für die Verbesserung des albanischen Gesundheitssystems einsetzen.

Tutorium und Studentenvertretung ...

An meiner Hochschule habe ich mehrere Stipendien erhalten, zu nationalen Publikationen beigetragen und ich arbeite als Assistentin meiner Professoren und Professorinnen in Chemie, Mathematik, Hilfsmathematik und Physik. Außerdem bin ich zertifizierte Tutorin und engagiere mich in hohem Maß in der Studierendenvertretung. Kürzlich wurde ich zur besten Studentin des Colleges gewählt und erhielt den "President Award".

Raketen und Trägersysteme ...

Ich nahm am Alka-Raketenprojekt teil und baute an einer Rakete und einem Trägersystem mit für das Kennedy Space Center, einem von der NASA organisierten Programm. Mein Team schaffte es unter die fünf Finalisten!

Dies ist mein letztes Semester an diesem College - bald werde ich an die Universität wechseln. Deshalb bewerbe ich mich gerade bei den Universitäten der "IVY-League" (Anm. d. Red.: die acht Ivy-League-Universitäten der USA werden als einige der prestigeträchtigsten Universitäten der Welt angesehen).

Die Nehemia Schule ist für mich "die albanische IVY-League-Schule"

... denn sie bietet hohe akademische Qualität, Laborerfahrung, Projektentwicklung, Möglichkeiten zum öffentlichen Sprechen und die Vermittlung von Werten - die Nehemia Schüler und Schülerinnen können sich glücklich schätzen in einer solch großartigen Umgebung lernen zu dürfen.

Ich bin sehr dankbar, mit so vielen inspirierenden Lehrkräften gearbeitet zu haben: Celo, Iliri, Jeta, Drini, Avniu und Fabiola glaubten an mich und weckten mein Interesse an der Wissenschaft. Die Lehrerinnen Liza, Anila und Mirjeta inspirierten mich, eine starke, intellektuelle Frau zu werden. Ich glaube fest an die Kraft von mutigen Frauen, die alle Schwierigkeiten überwinden, um ihre Überzeugungen und Träume zu verwirklichen.

Egal, wie viel ich auch durchmache, niemals, nicht einmal für eine Millisekunde, dachte ich daran, aufzugeben und einen leichteren Weg zu wählen.

News in Kürze



Stipendiaten-Interviews in Ostafrika

Im Februar, kurz vor dem Reiseverbot, führte Nehemiah Gateway zusammen mit Cornerstone Development Africa Interviews mit Schülern von Cornerstone Uganda, Cornerstone Tanzania, Help for Masai und Nehemia Tanzania (Bethania School) durch. Wir prüften potentielle Studenten, die sich für das Stipendium an der NG Hochschule qualifizieren könnten.

Seit 2013 hat Nehemiah Gateway mehr als 35 Stipendien an Studierende aus Afrika, Lateinamerika und Südosteuropa vergeben für den Bachelor-Studiengang in economy and Business an der Nehemiah Gateway Hochschule in Albanien.

Wir sind Cornerstone Development Africa sehr dankbar für ihre Gastfreundschaft und die Möglichkeit, diese Interviews in ihrem Hauptsitz in Kampala durchzuführen. Vielen Dank auch an Dr. Helen Nakimbugwe, Universitätsprofessorin in Uganda, und an Brenda Birawba und Joshua Luyonza, beide Absolventen der NG Hochschule, die sich beide weiterhin in der Arbeit von Cornerstone und NG engagieren.



Stolze Eltern bei Amaro Tan

Im Februar organisierte die Amaro Tan Schule zwei offene Schulstunden für Schüler und ihre Eltern in Geschichte und Biologie. Ziel ist es, die Qualität des Lernens zu verbessern und das Bewusstsein der Eltern dafür zu schärfen, wie sie ihre Kinder besser unterstützen können und die Bedeutung von Bildung schätzen lernen. In Biologie lernten die Kinder das Atmungssystem kennen, wozu sie selber Modelle bastelten. Die Eltern waren beeindruckt. Das hilft uns, die Eltern für die Schule zu gewinnen und sie einzubeziehen indem wir sie erleben lassen, wie ihre Kinder in der Schule aufblühen.

Nehemiah Gateway Services
gemeinnützige GmbH
Kontumazgarten 3
90429 Nürnberg



T +49 911 60009960
F +49 911 60009969
office@ng.team
www.ng.team

IBAN: DE52 760 50 10100 11777711
BIC: SSKNDE77XXX